

## Stadtpräsident stellt sich hinter Max Binder

**Illnau-Effretikon.** – Martin Graf, grüner Stadtpräsident von Illnau Effretikon, toleriert Max Binders Wirken als neuer Präsident des Komitees Pro Flughafen; der SVP Nationalrat ist dort bereits seit einigen Jahren Mitglied. Binder nehme das Amt nicht in seiner Funktion als Illnau-Effretiker Stadtrat wahr, sagt Graf. «Er vertritt daher auch nicht die offiziellen Interessen der Stadt.» Die Ernennung Binders sei im Stadtrat kein Thema gewesen und werde auch zu keinen Diskussionen führen.

Skeptischer zeigt sich Binders Parteikollege Reinhard Fürst, der ebenfalls im Stadtrat von Illnau-Effretikon sitzt: Binder müsse mit sich selber ausmachen, «was es verträgt». Er zollt Binder gleichwohl Respekt: Es brauche «Mut und Kraft», sich in ein solches Spannungsfeld zu begeben. Fürst spielt auf die delikate Ausgangslage an: Während Illnau-Effretikon seine Anwohner vor übermässigem Fluglärm schützen will, macht sich das Komitee Pro Flughafen für einen florierenden Airport stark. Fürst sagt, Binder habe das Augenmass, um die Problematik sachlich anzugehen.

### Grünliberale kritisieren Binder

Diese Sicht stösst auf Kritik, nicht nur bei der Bürgerinitiative **Fluglärm solidarisieren** (TA von gestern). Andreas Hasler, Präsident der lokalen GLP, goutiert Binders neue Rolle nicht. «Sie ist aber nicht verwerflicher als vorher», sagt er in Anspielung auf Binders langjähriges Engagement als Komiteemitglied. Binder habe seine flughafenfreundliche Haltung nie abgelegt. Er müsse selber damit klarkommen, «das eine Mal der Flughafen-Binder und das andere Mal der Stadtrat Binder zu sein». (*sth*)